

heben möchte, so geschieht es, weil ich diesem Manne gegenüber die Dankbarkeit unserer ganzen Stadt zum Ausdruck bringen möchte.

Der große Verbündete des deutschen und österreichischen Volkes weilt unter uns.

Sein Volk, seine Söhne haben Seite an Seite mit uns gegen eine Welt von Feinden gekämpft.

Als das Unglück des verlorenen Krieges über uns hereinbrach, traf es ihn in erster Linie.

Wenn das Wort wahr ist, daß Unglück veredelt und daß das Unglück eine Gnade der Götter ist, um uns zu vertiefen und höheren Zielen zuzuführen, so sehe ich den Ausspruch in diesem seltsamen Manne verkörpert.

Ein Prinz von Niemandes Gnaden schafft ein Königreich.